

Die Losung heute ist kurz, knapp und klar: Der Gerechte erkennt die Sache der Armen (Sprüche 29,7).

Dem ist nichts hinzuzufügen, möchte man meinen.

Vermutlich ist das ein frommer Wunsch. Meistens steht doch eher Selbstgerechtigkeit im Vordergrund. Mir soll es gut gehen, dann sind wir oft schon zufrieden.

Die Losung erinnert uns deutlich daran, dass Selbstgerechtigkeit eine Fehlform von Gerechtigkeit darstellt. Gerechtigkeit geschieht nur, wenn wir den Blick über den Tellerrand der eigenen Wohlbefindlichkeit wagen. Oder anders ausgedrückt, Gerechtigkeit geschieht erst dann, wenn in den anderen in den Blick nehmen.

Das heißt jetzt nicht, dass ich zurückstehen muss. Wenn es mir selbst schlecht geht, mache ich mir selbst und auch meinen Mitmenschen keinen Gefallen.

Im alten Testament ist Gerechtigkeit deswegen immer der Versuch zu einem fairen Ausgleich zu kommen, das geht aber nur, wenn diejenigen, die mehr haben, bereit sind, auch einmal etwas abzugeben.

Mich freut, dass wir in den letzten Wochen viel miteinander geteilt und uns umeinander Gedanken gemacht haben, das war ein Stück gelebte Gerechtigkeit.

Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir das nicht vergessen.

Bleiben Sie behütet

Ihr

Ivo Huber